

züngelnd hervor*); von frommem Schauer erfüllt stürzt der Chor zu Boden.

DRITTES EPEISODION (604—861). Erst als wieder Dionysos in Menschengestalt wie vorher die Bakchen begrüßt, wagen diese sich zu erheben. Der Lyder berichtet, wie durch des Gottes Macht der Sinn des trotzigen Königs berückt worden sei, daß er statt seines Gefangenen einen Stier gefesselt habe, wie er beim Auflodern der Flamme aus Semele's Grabstätte vergeblich seine Sklaven aufgeboten habe, das göttliche Feuer zu löschen, wie er mit gezücktem Schwerte einem von Dionysos gesandten Trugbilde nachgeeilt sei, wie endlich der Gott das Haus zusammengeschmettert habe. Und da stürzt auch schon Pentheus aus dem Palaste hervor, wutschnaubend über das Entrinnen des Bakchenführers, den er nun zu seiner Verwunderung vor dem Hause erblickt und der ihn mit überlegener Ruhe auffordert, die Hast seines Schrittes zu mäfsigen. Wieder entspinnt sich zwischen ihnen ein Wortgefecht, das durch die Ankunft eines Hirten des Königs unterbrochen wird. Der kündigt an, daß er wunderbare Dinge von den Bakchen zu berichten habe, und erzählt, was er gesehen, nachdem er sich versichert hat, daß der König die vielleicht unwillkommene Kunde den Boten nicht wolle entgelten lassen. Bei Sonnenaufgang habe er die Rinder in's Gebirge hinaufgetrieben; da habe er die drei Königstöchter, eine jede unter ihrem Reigen, im Walde schlafend gefunden. Das Brüllen der Rinder habe sie geweckt; sie hätten ihre Gewandung geordnet und die Speise genossen, die Fels und Erde durch des Gottes Wundermacht ihnen geboten hätten. Er habe mit seinen Genossen sich beredet, Agaue zu fangen und heim zu bringen, während die Bakchen mit Tanz und Gesang den Gott feierten; aber sie hätten vor den wütenden Weibern fliehen müssen. Deren Zorn habe dann in der Zerreiſung des Viehes sich ausgetobt, darauf seien sie in stürmischer Eile das Gebirge hinabgeeilt, hätten Hysiai und Erythrai geplündert und die zur Verteidigung der Dörfer ihnen entgegentretenden Männer mit ihren Thyrsosstäben in die Flucht geschlagen, um sodann in den Kithairon zurückzukehren. Er schließt, trotz des zu erwartenden Zornausbruches des Pentheus, mit der Mahnung, sich dem Willen des Gottes nicht länger zu widersetzen, sondern ihm Aufnahme

*) Schwerlich ist auf der Bühne irgend etwas von dem Angekündigten wirklich geschehen; das Haus wenigstens konnte nicht einstürzen, da es nachher ganz unbefangen wieder benutzt wird.